

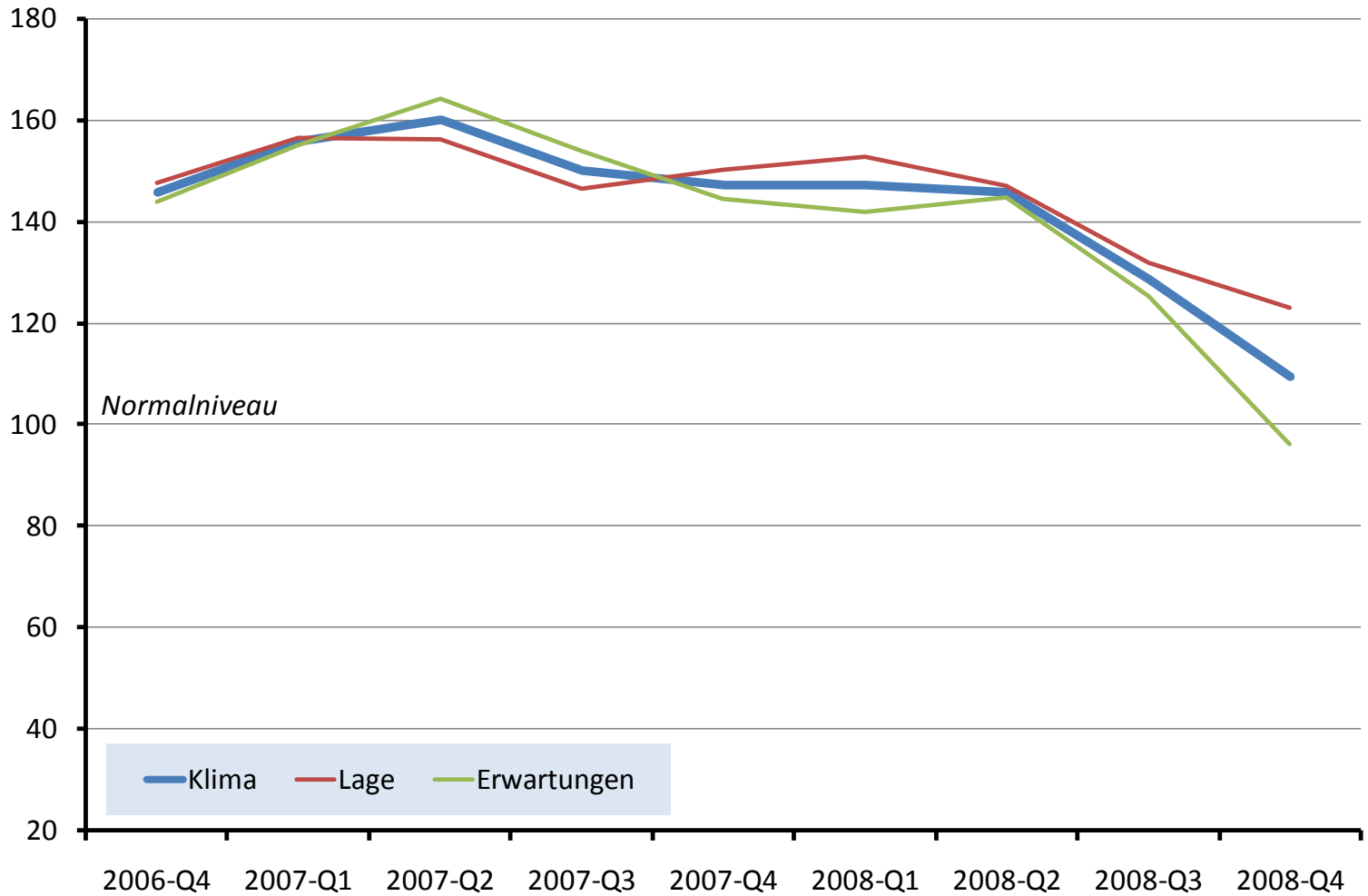
BVL/DIW Logistik-Indikator

Ergebnisse 2006-Q4 bis 2008-Q4

Dr. Stefan Kooths, Abteilung Konjunktur
www.diw.de/logistikindikator

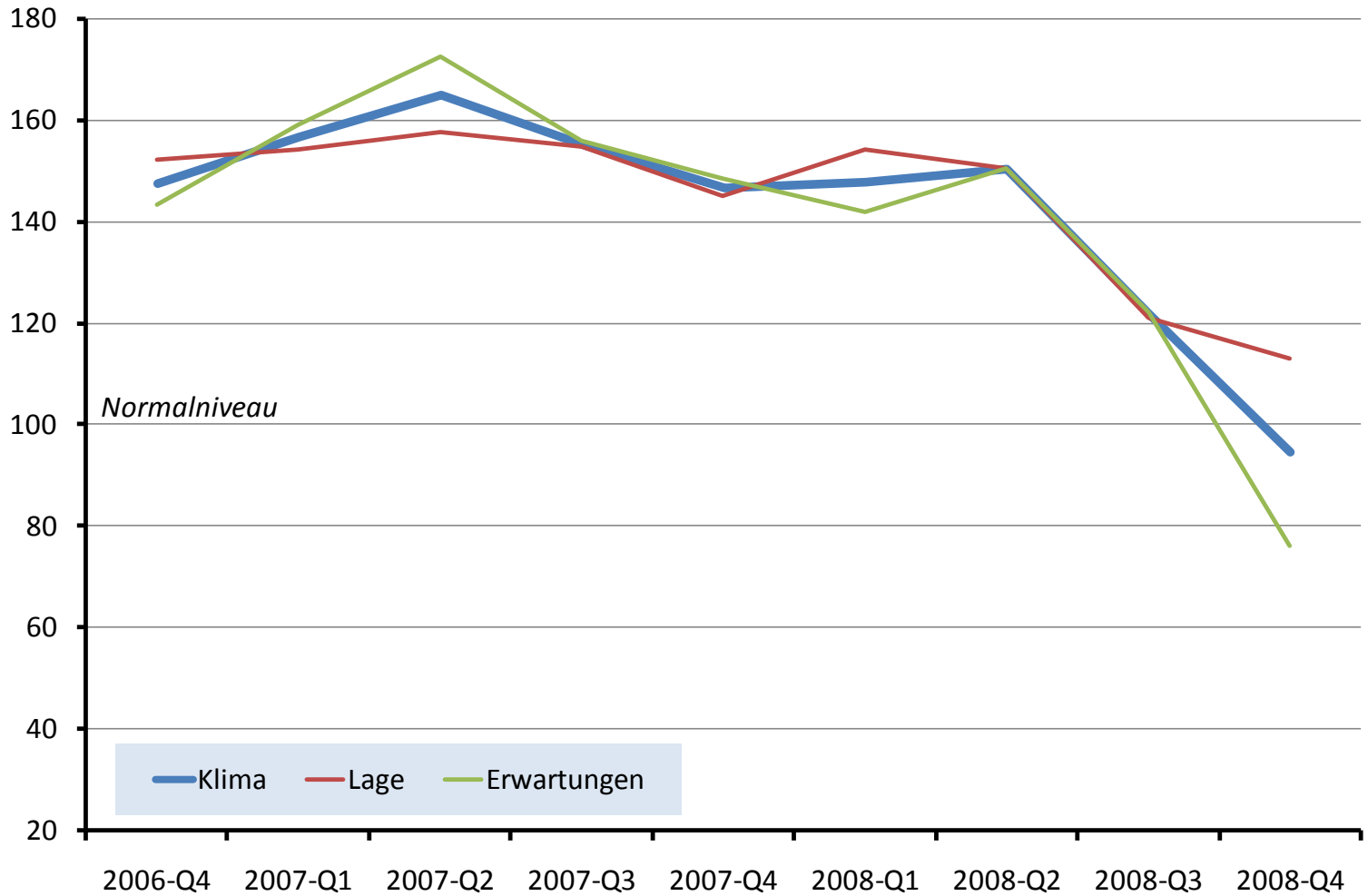
Gesamtindikator

Indexpunkte



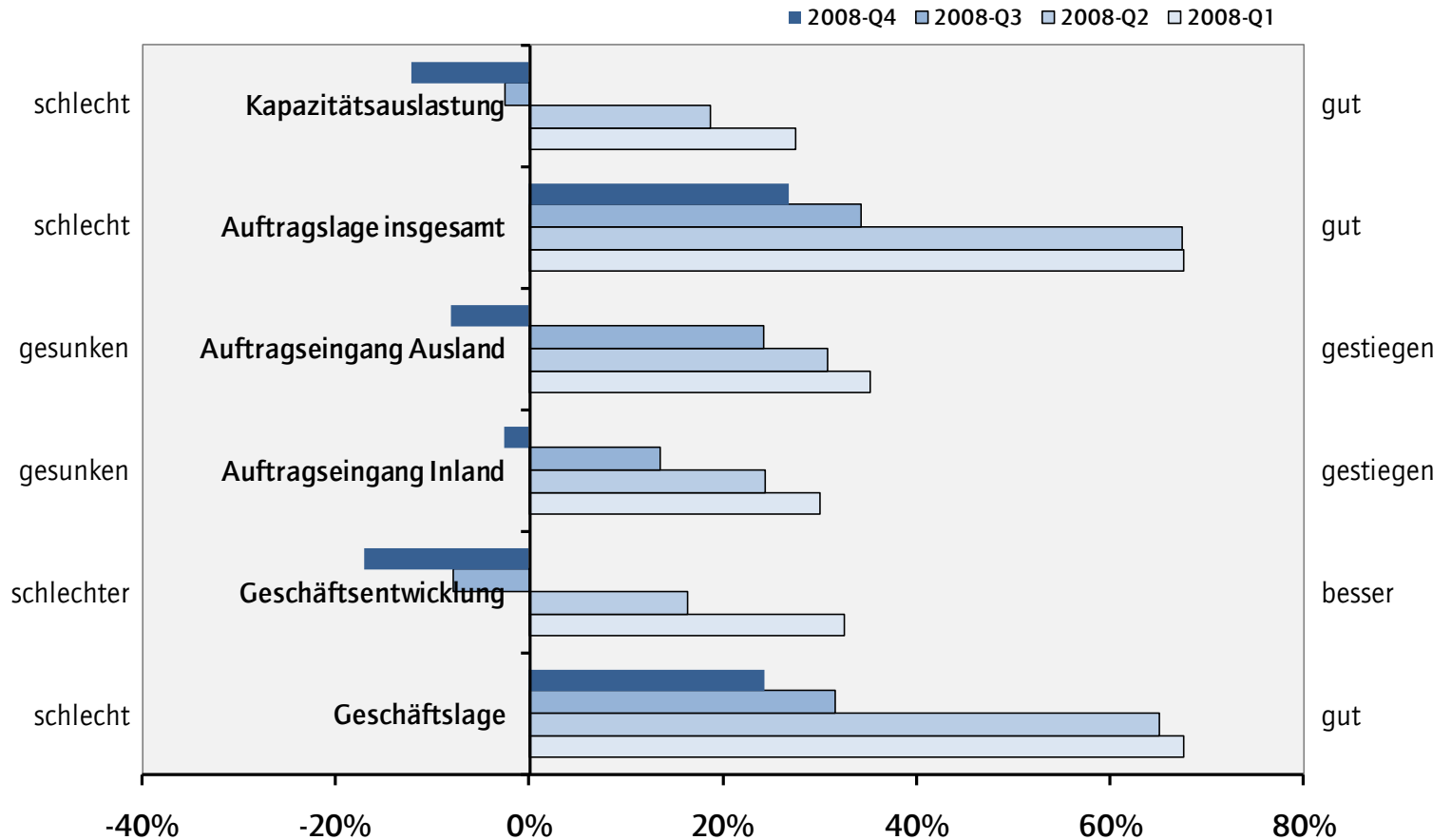
Teilindikator „Logistikdienstleister“

Indexpunkte



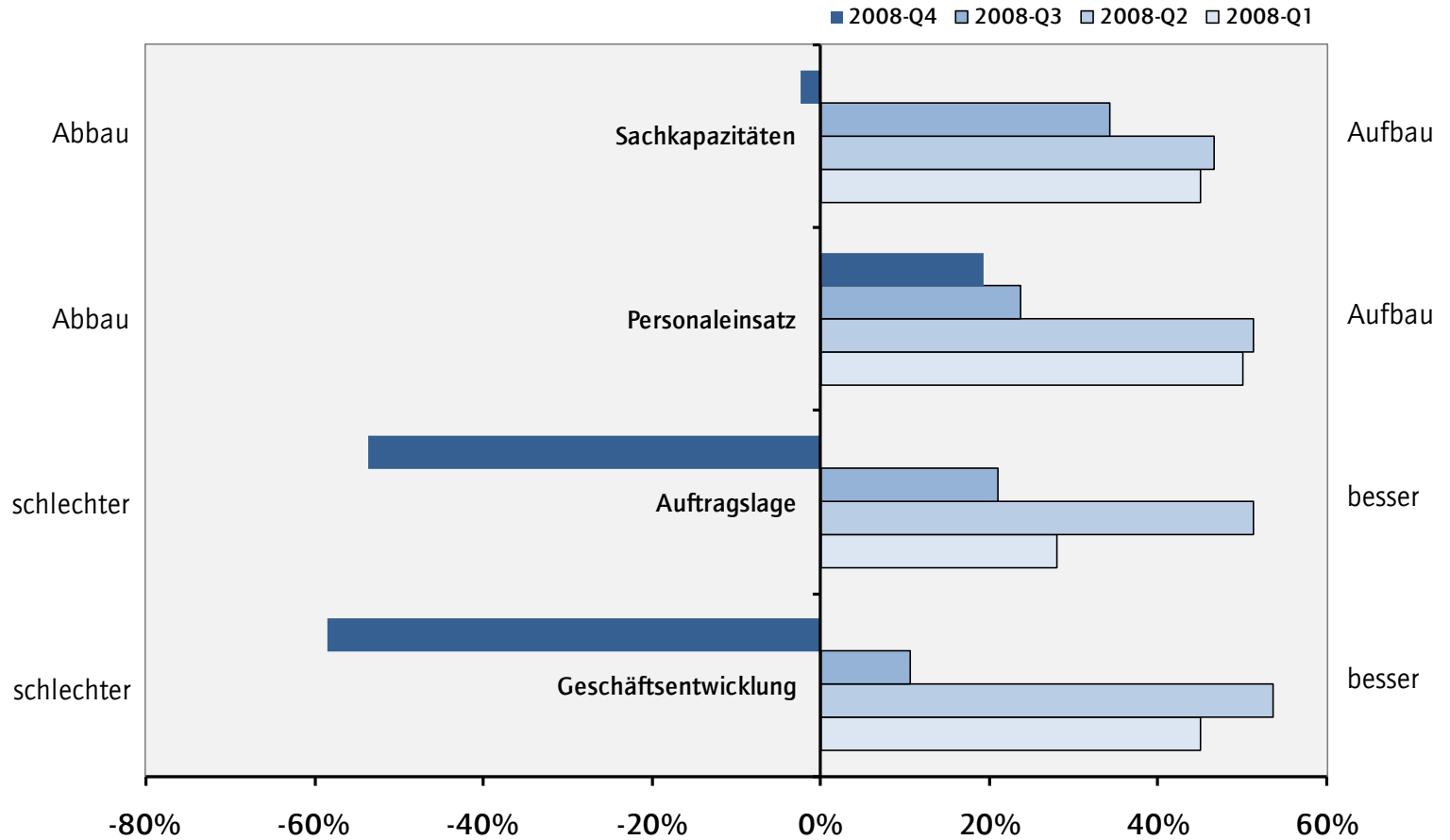
Logistikdienstleister: Lagebeurteilung

Saldo der expansiven Antworten in Prozent aller Befragten



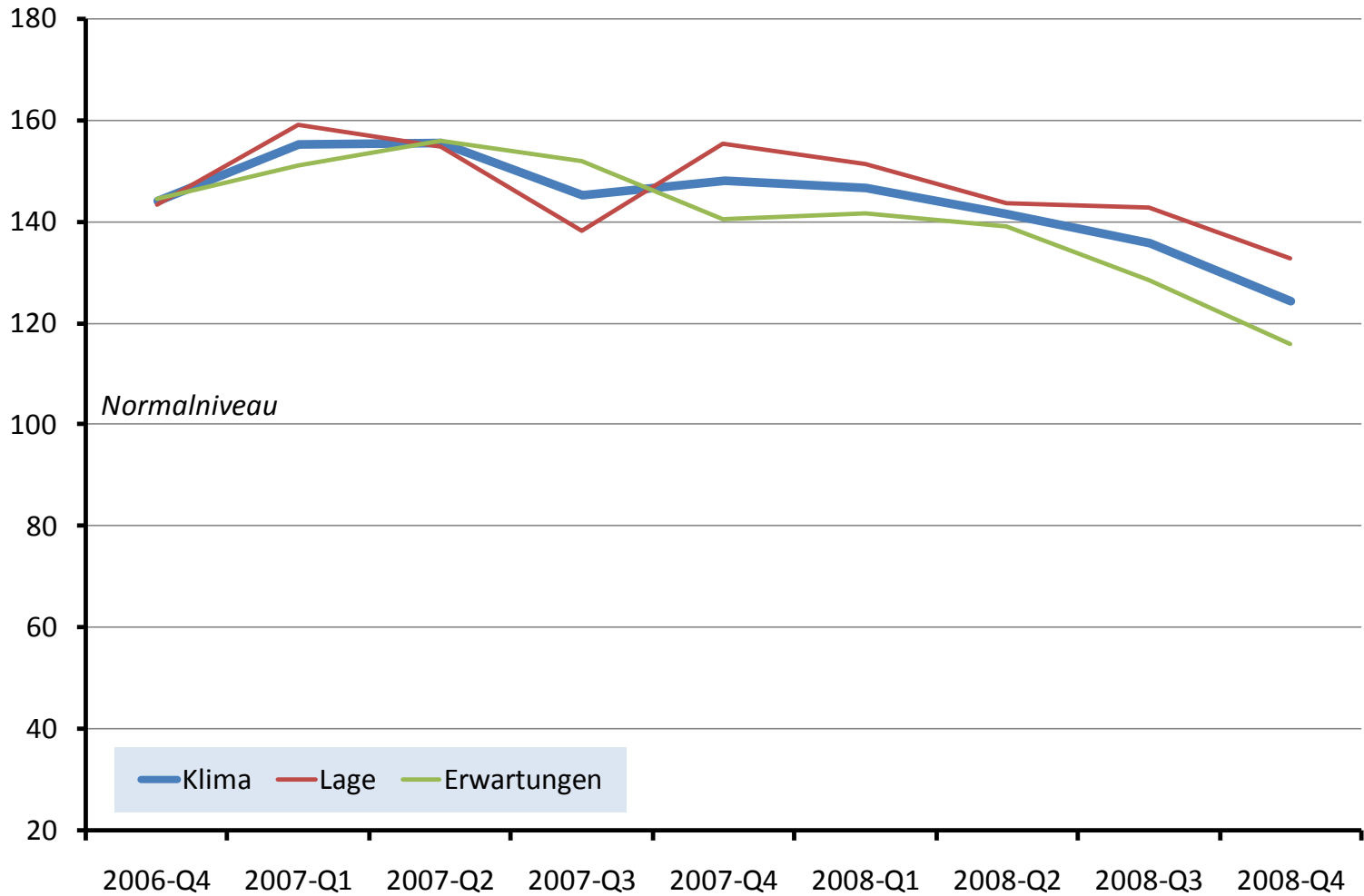
Logistikdienstleister: Erwartungen

Saldo der expansiven Antworten in Prozent aller Befragten, Erwartungshorizont: 12 Monate



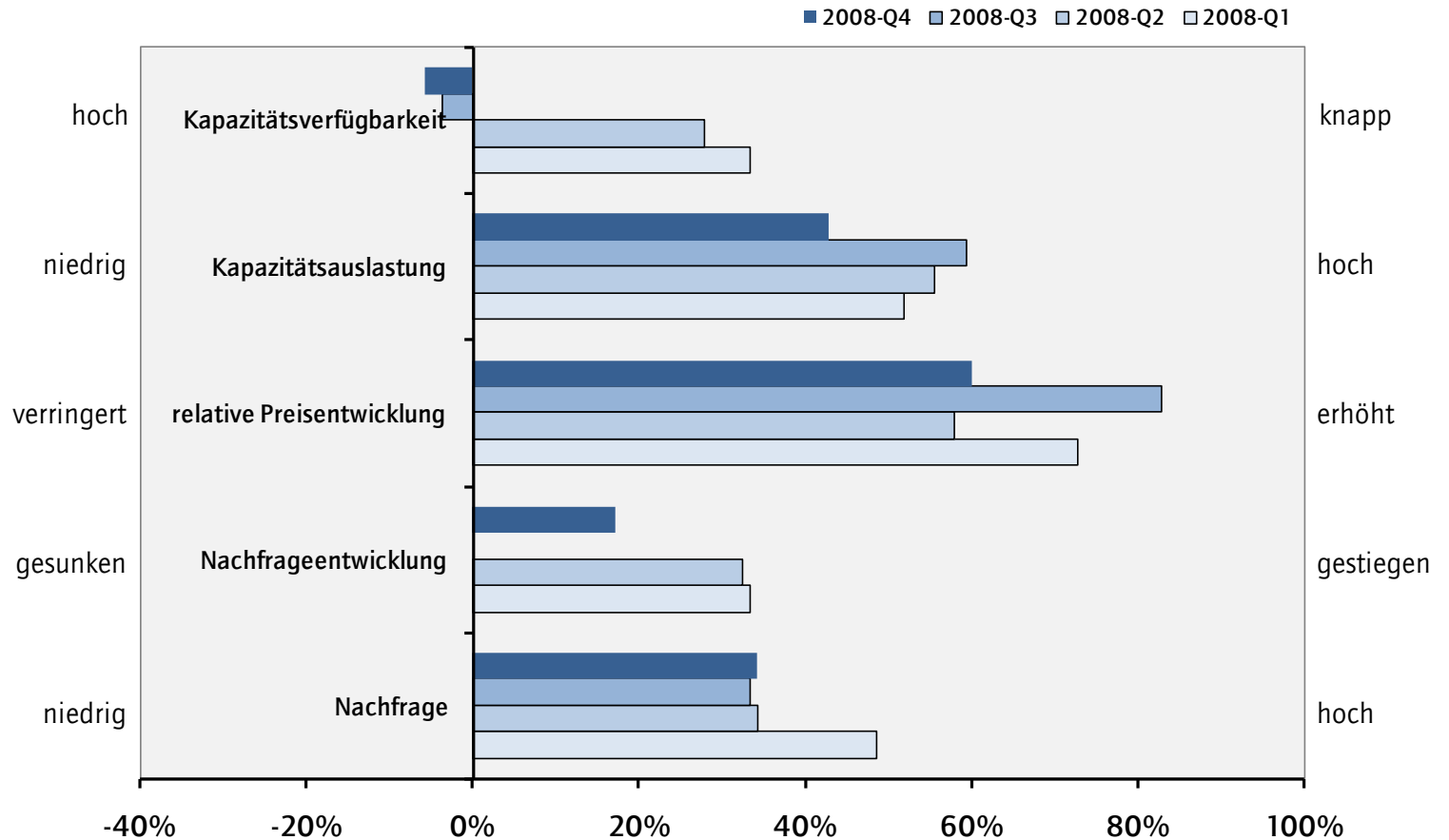
Teilindikator „Industrie und Handel“

Indexpunkte



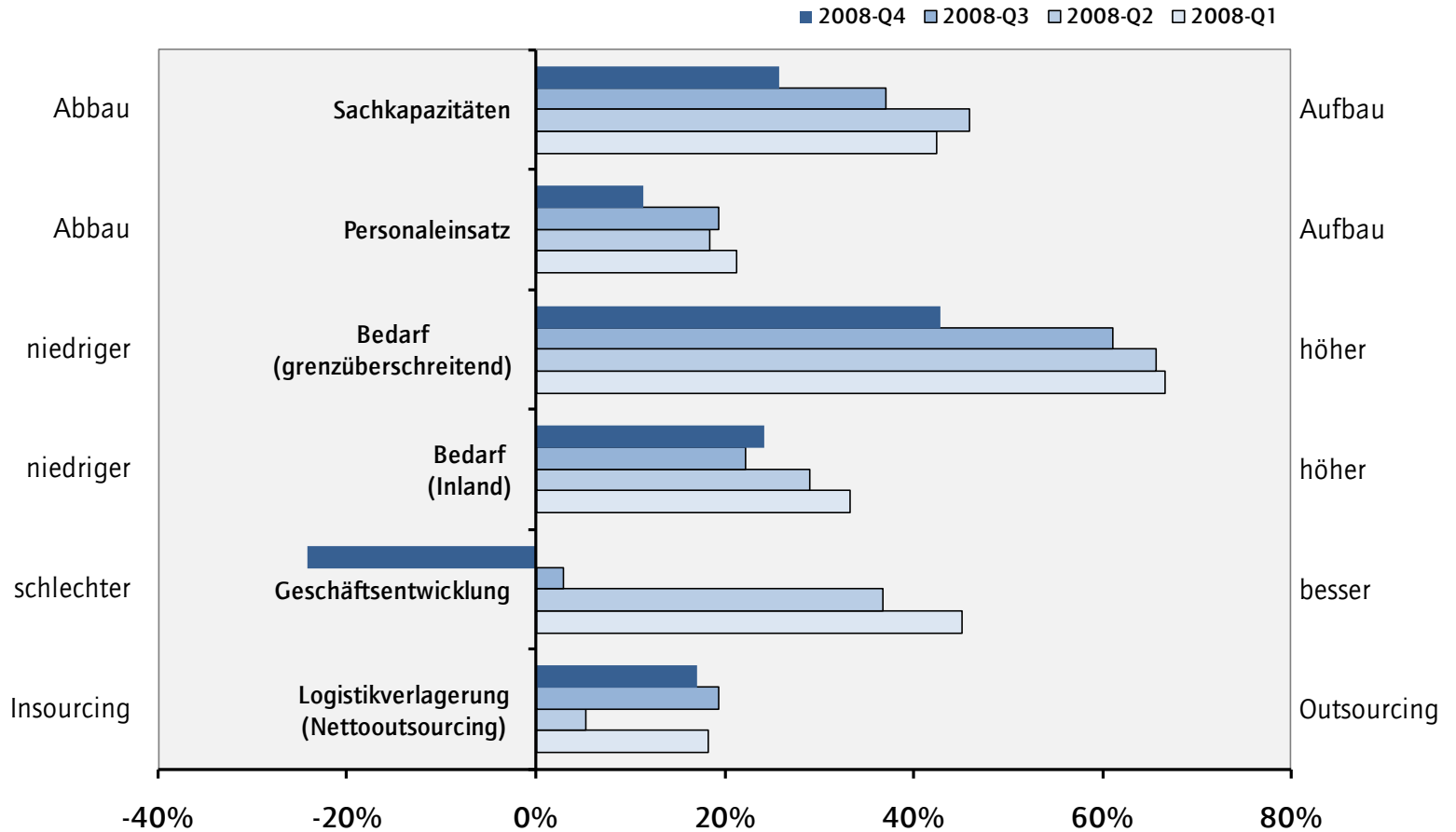
Industrie und Handel: Lagebeurteilung

Saldo der expansiven Antworten in Prozent aller Befragten



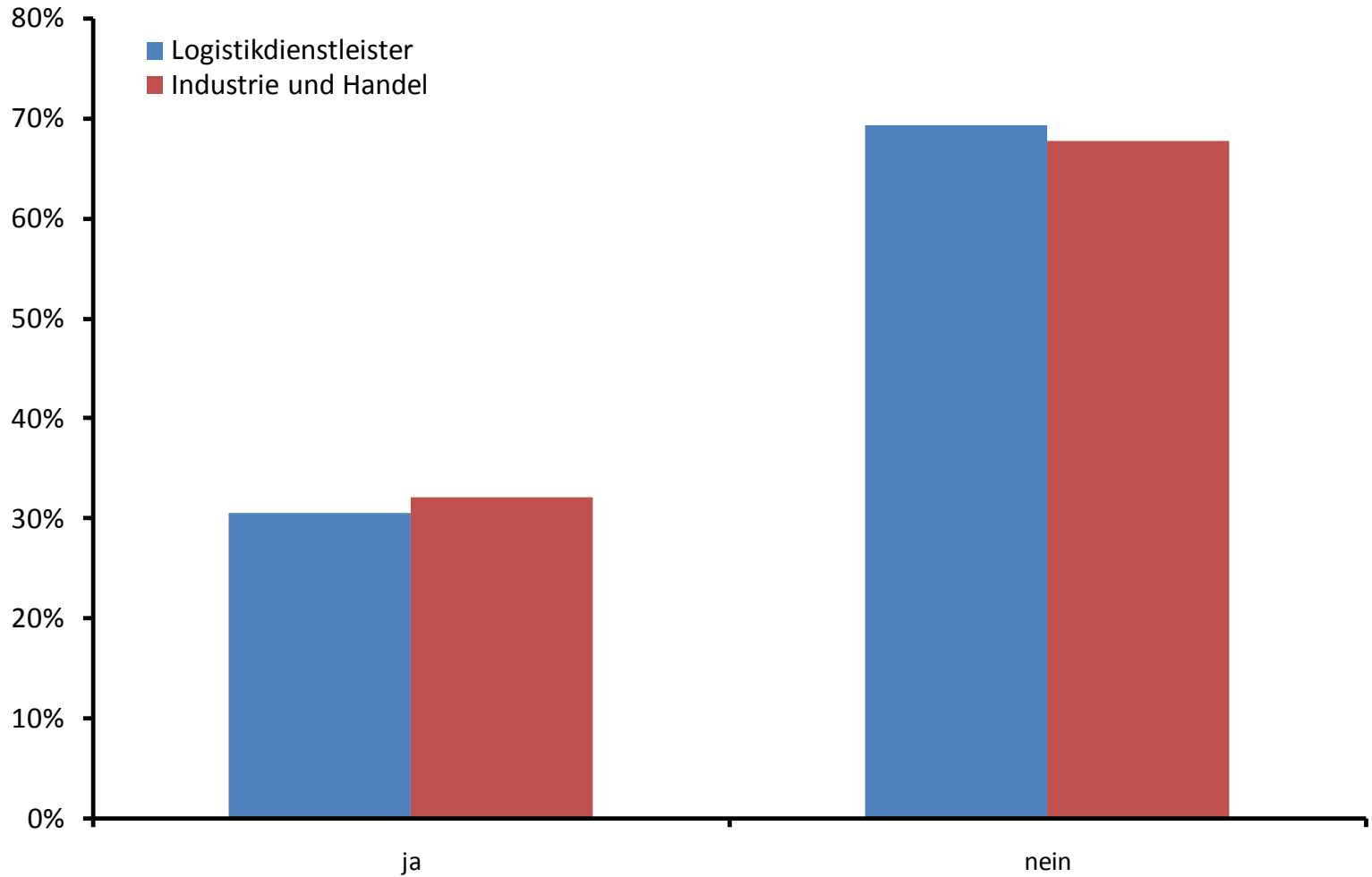
Industrie und Handel: Erwartungen

Saldo der expansiven Antworten in Prozent aller Befragten, Erwartungshorizont: 12 Monate



Sonderthema: Infrastrukturengpässe

Antworten in Prozent aller Befragten



9

Fragestellung: Stellen Engpässe in der Infrastruktur bereits heute eine Herausforderung für Ihre Dienstleistung dar?

Methodische Erläuterungen

- Der BVL/DIW Logistik-Indikator basiert auf der quartalsweisen Expertenbefragung der 200 größten deutschen Unternehmen, für die Logistikleistungen eine besondere Rolle spielen. Dieses Panel besteht zur Hälfte aus Logistikdienstleistern (Anbieterseite) sowie aus Industrie- und Handelsunternehmen (Anwenderseite). Die Befragung läuft jeweils in der ersten Hälfte des mittleren Quartalsmonats. Das Fragendesign zielt auf die konjunkturelle Beurteilung der mit Logistikleistungen verbundenen ökonomischen Aktivitäten innerhalb der Grenzen der Bundesrepublik Deutschland ab. Sämtliche quartalsbezogenen Fragen beziehen sich auf eine jahreszeitlich übliche (um saisonale Effekte bereinigte) Einschätzung.
- Für sämtliche Fragen stehen drei Antwortalternativen zur Wahl, die sich jeweils als positiv-expansiv, durchschnittlich-neutral und negativ-kontraktiv kennzeichnen lassen. Aus den Antworten wird zunächst der Saldo der positiv-expansiven Antworten gebildet (positiv-expansive abzüglich negativ-kontraktive Antworten) und auf den Durchschnitt aller Befragten bezogen (diese Anteilswerte werden mit jeder Veröffentlichung des Indikators separat berichtet). Anschließend werden die zu den jeweiligen Teilbereichen „Lagebeurteilung“ und „Erwartungen“ gehörenden Anteilswerte gemittelt und auf den Zahlenbereich 0 (entspricht 100 % negativ-kontraktiver Antworten) und 200 (entspricht 100 % positiv-expansiver Antworten) skaliert (bei einem Indikatorwert von 100 halten sich expansive und kontraktive Antworten die Waage). Der Durchschnitt aus den so entstehenden Lage- und Erwartungsindikatoren bildet den Klimaindikator für die Angebots- und Anwenderseite. Durch eine gleichgewichtete Zusammenfassung beider Marktseiten entsteht der Gesamtindikator, getrennt nach Lage, Erwartungen und Klima.